

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 28. März 1967

Blatt 797

Geehrte Redaktion!

=====

28. März (RK) Gegenwärtig wird in der Volkshalle des Wiener Rathauses wieder eine große Städteausstellung vorbereitet, die diesmal Ungarns Hauptstadt Budapest gewidmet ist.

Kommenden Samstag, den 1. April, um 11 Uhr, werden der Budapester Bürgermeister István Sarlós, der an der Spitze einer Kommunaldelegation nach Wien kommt, und Bürgermeister Bruno Marek die

## Eröffnung der Budapest-Ausstellung

vornehmen.

Am Tag vorher, Freitag, den 31. März, findet um 10 Uhr in der Volkshalle eine

## Pressekonferenz

statt, in deren Rahmen Gelegenheit sein wird, die Ausstellung zu besichtigen.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Pressekonferenz und zur Eröffnung der Ausstellung zu entsenden.

+

Die Budapest-Ausstellung in der Volkshalle des Rathauses wird vom 1. bis 16. April täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet sein; der Eintritt ist frei. Am Eröffnungstag ist die Ausstellung erst ab 13 Uhr zugänglich.

- - -

Wiens Großstadtkinder brauchen echte Erholung!Haussammlung und Lotterie des Wiener Jugendhilfswerkes

28. März (RK) Der Fonds "Wiener Jugendhilfswerk" hat sich durch sein jahrzehntelanges Wirken um das Wohl der Wiener Kinder sehr verdient gemacht. Die dem Fonds angeschlossenen Organisationen aller politischen und konfessionellen Richtungen bemühen sich Jahr für Jahr, in ihren Heimen und Tageserholungsstätten möglichst vielen Wiener Kindern ausreichende Erholungsmöglichkeiten zu bieten. Es geht ihnen aber in erster Linie darum, den durch das Großstadtleben belasteten Kindern echte und ausreichende, vor allem den Kindern gemäße Erholungsaufenthalte zu ermöglichen. Bestenfalls die Hälfte aller Wiener Kinder kann damit rechnen, jedes Jahr Erholung zu finden und sinnvoll gestaltete Ferienwochen zu erleben. Vielen Tausenden Wiener Kindern bleibt dieses Glück versagt.

Diesen Kindern zu helfen und vor allem die sozial bedürftigen Kinder tatkräftig zu unterstützen, ist die selbstgewählte Aufgabe des Wiener Jugendhilfswerkes. Dazu bedarf es jedoch großer finanzieller Mittel. Deshalb veranstaltet das Wiener Jugendhilfswerk jedes Jahr eine Haussammlung und eine Wertlotterie.

Die Haussammlung wird heuer vom 1. bis 7. April in allen Wiener Wohnhäusern durchgeführt. Der Ziehungstermin der "Wijug"-Lotterie ist für 17. April festgesetzt. Es sind wie immer wertvolle Treffer zu gewinnen, wie eine Wohnungseinrichtung, Autos, Fernseh- und Radioapparate, Schmuck, Uhren usw. Lose zum Preis von drei Schilling sind in allen Trafiken und in der Lotterieverwaltung "Glücksstelle am Stephansplatz" 1, Goldschmiedgasse 3, erhältlich.

Um allen Kindern unserer Stadt eine unbeschwerte, glückliche Kindheit zu sichern und jenen zu helfen, die der Hilfe bedürfen, werden alle Wienerinnen und Wiener gebeten, möglichst viele Lose der "Wijug"-Lotterie zu kaufen und bei der Haussammlung nach besten Kräften zu spenden. Wiens Kinder sollen sich nicht zu unrecht im Herzen unserer Bevölkerung geborgen fühlen.

- - -

Stadt Wien ehrt 156 Hochzeitspaare  
=====

28. März (RK) Auf Einladung der Wiener Stadtverwaltung finden sich an drei Nachmittagen dieser Woche - nämlich heute, morgen und übermorgen, jeweils um 15 Uhr - insgesamt 156 Wiener Hochzeitspaare im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses ein, wo sie gemeinsam ihre Ehejubiläen feiern und von der Stadt Wien geehrt werden. Von den 156 Paaren begingen in der letzten Zeit 138 die Goldene (50 Jahre) und 17 die Diamantene Hochzeit (60 Jahre); ein Paar, Eugen und Karoline Hinker aus dem 16. Bezirk, feierte sogar die Eiserne Hochzeit (65 Jahre). In Anwesenheit von Mitgliedern des Wiener Stadtsenates und der Bezirksvorsteher wird Bürgermeister Bruno Marek die Jubilare namens der Stadtverwaltung beglückwünschen und ihnen Ehrengeschenke und Diplome überreichen.

Für heute nachmittag sind 47 Goldene und vier Diamantene Hochzeiter aus den Bezirken 1 bis 8 in das Rathaus geladen, morgen, Mittwoch, den 29. März, kommen 44 Goldene und 9 Diamantene Paare aus den Bezirken 9 bis 15 und für Donnerstag, den 30. März werden das Eiserne Paar sowie vier Diamantene und 47 Goldene Hochzeitspaare aus den Bezirken 16 bis 23 erwartet.

Eine kleine Statistik zeigt, daß die männlichen Ehepartner ein höheres Gesamtalter, nämlich 12.048 Jahre, erreichen als die Ehefrauen mit insgesamt 11.656 Jahren. Die Hochzeiterinnen schenkten insgesamt 294 Kindern das Leben, den Ehen dieser Kinder entsprossen 286 Enkerln, denen wiederum 79 Urenkerln geboren wurden.

- - -

Drimmel-Vortrag in Zagreb  
=====

28. März (RK) Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel hält heute abend in der österreichischen Lesehalle in Zagreb einen Vortrag über das Thema "Wien im Schnittbereich der zweigeteilten Welt".

- - -

Das Frühjahr ist da - aufgraben wird!

=====

Gleisbauarbeiten in der Linzer Straße und vor Schönbrunn

28. März (RK) Mit dem Beginn des Frühjahrs stehen den Wienern auch heuer Straßenbauarbeiten ins Haus, die natürlich Verkehrsumleitungen bedingen. Sie dienen jedoch in jedem Fall der Verbesserung der Verkehrssituation, weshalb die Bevölkerung diese vorübergehenden Behinderungen gerne in Kauf nehmen wird.

Die Endschleife der Straßenbahnlinie 49 in der Linzer Straße wird umgebaut, um die hier sehr unbefriedigenden Verkehrsverhältnisse zu sanieren. Dazu muß in der Zeit vom 3. April bis 12. Mai die Linzer Straße zwischen Bergmillergasse und Halterbachbrücke auf einer Fahrspur von drei Meter verengt werden. Der Individualverkehr wird wechselseitig durchgeschleust, wozu eine provisorische Verkehrsampel errichtet wird. Es wird an dieser Stelle also mit längeren Wartezeiten zu rechnen sein. Den Kraftfahrern wird empfohlen, die neue ausgebaute Wientalbegleitstraße zur Umfahrung zu benützen.

Ebenfalls dringend notwendig sind Gleisbauarbeiten im Kreuzungsbereich der Schönbrunner Schloßallee - Mariahilfer Straße - Penzinger Straße. Diese Kreuzung muß daher in der Zeit vom 3. bis 15. April für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Der Straßenbahnbetrieb bleibt aufrecht. Man wird die Bauarbeiten so einteilen, daß der Straßenzug Mariahilfer Straße - Schönbrunner Schloßallee schon ab 10. April in beiden Fahrtrichtungen wieder offen sein wird. Für die Dauer der Bauarbeiten werden als Umleitungsstrecken die Winkelmannstraße, die Schönbrunner Schloßstraße, die Beckmannngasse bzw. die Linzer Straße und die Gurkgasse empfohlen. Die Umleitungsstrecken werden entsprechend gekennzeichnet.

- - -

Regel Schüleraustausch Österreich - England  
=====

28. März (RK) Durch Vermittlung der Anglo-Austrian Society kommen auch heuer wieder mehrere Gruppen englischer Mittelschüler und Studenten nach Wien. Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer konnte den ersten Frühjahrssturnus, der aus 58 Mittelschülerinnen und zwei Studenten besteht, im Wiener Rathaus willkommen heißen. In seiner Grußansprache wies er auf die große Bedeutung der englischen Sprache im österreichischen Schulwesen hin und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß dadurch auch eine geistige Brücke zwischen den Völkern geschlagen werde. Er wünschte den jungen englischen Gästen erlebnisreiche Tage in Österreichs Bundeshauptstadt und ließ ihnen zur Erinnerung Bildbände von Wien überreichen.

- - -

Den Wiener Philharmonikern ein herzliches "Ad multos annos!"

=====

Bürgermeister Marek zum 125. Geburtstag des Orchesters

28. März (RK) Bei dem großen Festakt, der anlässlich des 125. Geburtstages der Wiener Philharmoniker heute abend im Großen Musikvereinssaal stattfand, hielt Bürgermeister Bruno Marek eine Rede, in der er ausführte:

"Wir begehen heute ein ganz besonderes Fest: den 125. Geburtstag des in seiner musikalischen und persönlichen Eigenart am engsten mit der Stadt Wien verbundenen Orchesters, das zugleich zu den berühmtesten der Welt gehört. 'Die Philharmoniker preisen, heißt Geigen nach Wien tragen', apostrophierte Richard Strauss das jubilierende Orchester zum 100. Wiegenfest. Dem kann man heute, nach 25 Jahren, nur noch hinzufügen, daß ein Lob der Wiener Philharmoniker in der Tat bedeuten würde, nicht bloß Geigen, sondern erlesene Musikalität, Stimmung, Charme und Atmosphäre, den Urquell musikalischen Schöpfertums, in unsere Stadt tragen zu wollen. Daß Wien in diesen 125 Jahren zur Weltstadt der Musik emporgestiegen ist, dankt es doch in erster Linie seinen Philharmonikern. In ihrem Klangkörper hat sich die natürliche Musikalität unserer Stadt und ihrer Bevölkerung zu höchster Vollendung sublimiert.

Die Geschichte der Wiener Philharmoniker zu skizzieren, hieße nicht nur die musikalische Chronik Österreichs, es hieße auch die Musikgeschichte der Welt, ihrer gefeierten Komponisten und Dirigenten vor unserem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen. Fast 400 Orchesterleiter haben im Laufe der Zeit von diesem Dirigentenpult den Taktstock erhoben und Künstler und Publikum in ihren Bann geschlagen. Und jeder von ihnen, selbst der berühmteste, fügte dadurch auch seinem eigenen Ruf ein neues Ruhmesblatt hinzu.

Die Geschichte der Wiener Philharmoniker ist aber auch mit der Geschichte der Sozialpolitik in diesem Land, mit dem Aufstieg des Berufsstandes der Musiker aus Abhängigkeit und Rechtlosigkeit in die gesellschaftliche Spitzengruppe, und mit den Anfängen der Altersversicherung auf das engste verknüpft. Dank der Tätigkeit der Wiener Philharmoniker können wir mit berechtigtem Stolz ./.

sagen, daß der Beginn der österreichischen Sozialversicherung bereits vom Jahre 1843 an datiert, da die Philharmoniker ihren Pensionsfonds gründeten.

Die vor mehr als 100 Jahren erfolgte Einführung der Abonnementkonzerte machte die ernste Musik immer breiteren Kreisen zugänglich und wurde zum Vorbild für zahlreiche spätere, erfolgreiche volksbildnerische Bemühungen auf diesem Gebiet. Die aus der Philharmonie hervorgegangenen oder durch langjährige Tätigkeit eng mit ihr verbundenen Dirigenten waren stets so beliebt und volkstümlich wie das Orchester selbst. Eines der Wertkriterien der Konzerte der Wiener Philharmoniker ist es, stets schon Wochen zuvor ausverkauft zu sein. Den Gipfel der Popularität aber halten wohl die traditionellen Neujahrskonzerte: für diese sind die Eintrittskarten schon mindestens ein Jahr im voraus vergriffen!

Wenn die Wiener Philharmoniker auf Reisen gehen, werden sie von unserer Öffentlichkeit mit der gleichen Anteilnahme verabschiedet und wiederbegrüßt, wie man sie bei uns üblicherweise nur ausländischen Souveränen entgegenbringt. Sie zählen zu den seltenen Propheten, die auch im eigenen Lande Geltung besitzen. 'Euch liebt die Heimat und Euch ehrt die Welt', feierte einst Anton Wildgans das Orchester in einem Gedicht. Ich möchte dem hinzufügen: Weil Euch die Heimat liebt, ehrt Euch die Welt - und weil Ihr die Heimat liebt, betrachtet Euch Eure Vaterstadt als den vollendeten Ausdruck ihres eigenen Wesens, als die besten Abgesandten, Werber und Künder ihrer Eigenart bei den Völkern der Welt.

In diesem Sinne wünsche ich als Bürgermeister dieser Stadt allen Mitgliedern des Orchesters der Wiener Philharmoniker ein herzliches 'Ad multos annos'!"

- - -

Der Wiener Fremdenverkehr im Februar  
=====Winterlicher Besucher-Rekord durch Donauwalzer-Jubiläum

28. März (RK) Das in Februar in mehreren glanzvollen Veranstaltungen gefeierte 100 Jahr-Jubiläum des Donauwalzers, in dessen Zeichen auch der diesjährige Fasching stand, hat sich auf die Fremdenverkehrsziffern dieses Monats stark ausgewirkt. Seit 1945 hatte die österreichische Bundeshauptstadt im Februar noch nie so viele Besucher gezählt wie heuer. Das Statistische Amt der Stadt Wien gibt für den Berichtsmonat folgende Zahlen bekannt (Zahlen vom Februar 1966 in Klammer):

Insgesamt kamen 45.143 (39.701) Gäste nach Wien. Sie haben dem Wiener Beherbergungsgewerbe 128.234 (113.528) Nächtigungen erbracht. Damit ist die Zahl der Besucher um 7,3 Prozent und die Zahl der Nächtigungen sogar um 12 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen. Die Zuwachsrate bei den Übernachtungen ist damit doppelt so hoch, wie von 1965 auf 1966.

Aus dem Ausland kamen 26.549 (22.875) Besucher. Zahlenmäßig an erster Stelle rangieren wieder die Touristen aus Westdeutschland und Berlin mit 7.381 (6.582) Gästen. In zweiter Stelle folgen die 3.248 (3.435) Amerikaner, an dritter Stelle liegen diesmal die Jugoslawen mit 1.896 (856) Gästen. Auf Platz vier und fünf liegen Großbritannien mit 1.256 (1.049) und die Schweiz mit 1.242 (1.062) Wien-Touristen.

Die Jugendherbergen verzeichneten 2.811 (2.152) Gäste, davon 550 aus dem Ausland.

- - -



Kollegium des Wiener Stadtschulrates  
=====

28. März (RK) Anstelle des bisherigen Mitgliedes des Kollegiums des Stadtschulrates für Wien, Berufsschuldirektor Ing. Peter Moser, hat die Wiener Landesregierung heute das bisherige Ersatzmitglied, Berufsschuldirektor Leopold Charvat, zum Mitglied des Kollegiums bestellt.

Berufsschulhauptlehrer Otto Bohdal wird dafür Ersatzmitglied. Die Änderung erfolgte auf Vorschlag der SPÖ.

Das Kollegium des Stadtschulrates für Wien besteht bekanntlich aus 50 Mitgliedern und ebensovielen Ersatzmitgliedern. Davon werden 30 Mitglieder auf Vorschlag der SPÖ, 18 Mitglieder auf Vorschlag der ÖVP und je ein Mitglied auf Vorschlag der FPÖ und der KLS bestellt.

Die heute beschlossene Umbesetzung ist notwendig geworden, weil Ing. Peter Moser zum Berufsschulinspektor ernannt worden ist.

- - -

Umbau der Bahnbrücke über die Bergmillergasse  
=====

28. März (RK) Der Umbau der Bahnbrücke über die Bergmillergasse mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen Schilling wurde heute auf Antrag von Baustadtrat Kurt Heller vom Wiener Stadtsenat genehmigt. Der Umbau ist notwendig geworden, weil die Bergmillergasse durchgehend auf zwölf Meter verbreitert wird.

- - -

Personalmeldung  
=====

28. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Amtsrat Erich Kopp (Verkehrsbetriebe) zum Ob. rantsrat befördert.

- - -

Wiener Landes-Feuerwehrverband führt Stadtwappen  
=====

28. März (RK) Der Wiener Landesfeuerwehrverband hat heute vom Stadtsenat die Bewilligung erhalten, gegen jederzeitigen Widerruf das Wappen der Bundeshauptstadt Wien zu verwenden.

Der Verein wurde durch den freiwilligen Zusammenschluß der Stadt Wien und des Landesverbandes der Betriebsfeuerwehren in Wien gebildet. Er hat die Aufgabe, in allen gemeinsamen Angelegenheiten des Feuerwehrwesens zusammenzuarbeiten.

- - -

Neuer Einheitssatz für Kanaleinmündungsgebühren  
=====

28. März (RK) Der Einheitssatz für die Kanaleinmündungsgebühr wurde zuletzt im Jänner 1961 festgesetzt. Er betrug seit damals 490 Schilling. Das Gesetz schreibt vor, daß der Einheitssatz ein Drittel der durchschnittlichen Herstellungskosten für den laufenden Meter eines Mischwasserkanal zu betragen hat. Da sich seit 1961 diese Kosten beträchtlich erhöht haben, hat heute die Wiener Landesregierung den Einheitssatz mit 600 Schilling neu festgelegt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

28. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 S, Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptel-salat 3 bis 3.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 7 S, Bananen 6.50 bis 8 S, Birnen 5 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. März  
=====

28. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 4.947, Jugoslawien 104, Bulgarien 256, Rumänien 84, DDR 569, Summe 5.960, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 17.10 bis 17.50 S, 1. Qualität 16.70 bis 17 S, 2. Qualität 15.30 bis 16.60 S, 3. Qualität 13.80 bis 15.20 S, Zuchten extrem 13 bis 13.70 S, Zuchten 12 bis 12.80 S, Altschneider 11 bis 12.20 S; jugoslawische Schweine 15 bis 15.80 S, bulgarische 14.80 bis 16 S, rumänische 15 bis 16.20 S, DDR-Schweine 15.20 bis 16.20 S. Der Durchschnittspreis von inländische Schweine erhöhte sich um 11 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.84 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 9 Groschen und beträgt 15.17 S, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 6 Groschen und beträgt 15.68 S, für jugoslawische Schweine erhöhte er sich um einen Groschen und beträgt 15.36 S, für rumänische Schweine erhöhte er sich um zwei Groschen je Kilogramm und beträgt 15.58 S, der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um drei Groschen je Kilogramm und beträgt 15.51 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 24. bis 28. März (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.016 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 28. März  
=====

28. März (RK) Aufgetrieben wurden 34 Stück, hievon 2 Fohlen und ein Esel. Als Schlachttiere wurden 27 Stück verkauft, als Nutztiere keines. Unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 7, Oberösterreich 2, Burgenland 16, Steiermark 8, Tirol 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 S, Extremware 10.80 bis 11.90 S, Pferde 1. Qualität 10 bis 10.70 S, 2. Qualität 9 bis 9.50 S, 3. Qualität 7 bis 8 S. Esel 6 S je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 32 Groschen je Kilogramm, für inländische Schlachtfohlen um 100 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 9.96 S, für Schlachtfohlen 14 S, für Pferde und Fohlen 10.27 S.

- - -